

Publiziert am 23. April 2012 von coolibri

## Die große FiL und Sharkey Show:

### Anarchy In The BRD

**Seit Otto Waalkes ist eigentlich niemand mehr als „Blödel-Barde“ bezeichnet worden. Und seit der Ostfreise in den 70ern im gelben T-Shirt gehobenen Schwachsinn zelebriert hat, ist eigentlich keiner mehr an das Frühwerk des Kultkomikers rangekommen. Wenn jedoch einer an diesen niveaувollen Nonsens rankommt, dann ist es das Berliner Urgestein Philip „FiL“ Tägert.**

Und wenn einer wohl nicht mit Otto oder irgendeinem anderen Spaßvogel verglichen werden will, dann ist er es dieser wohl auch. Trotzdem, man muss ja mal Aufmerksamkeit schaffen für den einzig echten Punkrocker unter den Comedians.



Hai Life: FiL

Seit 20 Jahren ist der Comic-Zeichner, der schon mit 14 eigene Zeichnungen im Berliner Stadtmagazin „Zitty“ veröffentlichte, als singender Spaßmacher unterwegs. Und das merkt man: Mit grauem Schlabber-Shirt, Jeans und grauem Hut kommt er erst mal unscheinbar daher. Doch dieses Adjektiv hat nur für 2 Sekunden Bestand. Kaum hat er den wohlwollend-zaghaften Applaus in der Gelsenkirchener Kaue mit „Ihr Teufelsbraten, Ihr!“ kommentiert, hat er die Leute auch schon alle geknackt. Wer jetzt kein Taschentuch hat, der holt sich keines mehr. Zu rasant ist das, was der coole Hund aus dem Hut zaubert.

Egal, ob FiL pantomimisch Cowboy-Filme darstellt, Liedermacher disst oder Mozart als Marzahner HipHopper enttarnt: der Mann mit den braunen Augen und dem Harmlosigkeit vorgaukelnden sanften Timbre ist ein Anarcho-Komiker vor dem Herrn. Super-geil die Persiflage der „Bionade-Eltern:“ „Mein Kind ist geiler als Dein Kind! Mein Kind ist fantasiebegabt und deins spinnt!“; urgewaltig die Verarsche der Toten Hosen beim Live-Aid-Auftritt („Punks spenden ja eigentlich nicht“). Bis er mit dem Liedgut um die Ecke kommt, vergehen meist erst mal gefühlte 20 Minuten Anmoderation – das können sonst nur Die Ärzte. Kein Wunder, dass Farin Urlaub ein großer Fan von FiL ist, der selbst schon in einer Punkband namens Kollektiv Antiserum spielte.

Und wenn FiL den grauen Lappen aus der Hosentasche zieht, der sich als Haifisch Sharkey entpuppt, ist das nicht nur ein Seitenhieb auf all die „Puppet-Comedy“ betreibenden Schnarchnasen, sondern brüllend komisch: Der „Bauchredner“ hält sich einfach den Mund zu und lässt das aufmüpfige Plüschtier reden („Ey Alter, watt iss eigentlich dein Problem?“).

Dass die Stuhlreihen in der Kaue nur halb gefüllt sind, liegt wohl daran, dass sich der Kultzeichner und Erfinder von „Didi und Stulle“ bisher konsequent dem TV verweigert hat. Wie er aber in einem Interview mit EinsWEITER ankündigte, soll das nun ein Ende haben: „Ich habe die Schnauze voll, der lustigste Typ zu sein und am wenigstens zu verdienen!“ Recht hat er. Lasst schon mal die Putzkolonnen im Olympiastadion anrücken.

*Text: Sabine Bode*